

Schreiben mit einem Bild¹ und einem Anfangssatz
Sabine Hinterberger

Bis zu dieser Nacht vor dem Frühlingsanfang im März passierte in seinem/ihrem/meinem Leben alles nach Plan und nichts überraschend. Umso überraschter war er/sie/ich auch, als ich das Boot vor dem geöffneten Fenster entdeckte.

Jede Nacht



Jede Nacht saß ich auf der Fensterbank im 3. Stock und schaute nach draußen in die Nacht. Das Boot vor dem Fenster war fest vertäut. Solange ich denken kann, war es hier am Fensterkreuz mit einem dicken Knoten fest angebunden.

Jede Nacht wollte ich meine Sachen packen, in das Boot klettern und das Tau lösen.

Jede Nacht hielt mich ein Gedanke, ein Gefühl und vor allen Dingen das kleine, große „Aber“ fest und davon ab.

Jede Nacht kochte ich mir um Mitternacht einen Kaffee, denn ich zu jeder Tages- und Nachtzeit trinken konnte und hockte mich wieder auf die Fensterbank.

Jede Nacht schwebte das Boot sanft in der Luft und ich schaute ihm zu, trank einen Schluck, hörte hin und hörte noch etwas genauer hin.

Als ich in dieser Nacht alles verstanden hatte, wirklich jedes noch so kleine Wort, hatte ich auch den Kaffee ausgetrunken.

In dieser Nacht stellte ich die Tasse ab, griff zu meinem gepackten Rucksack unter dem Fenster, warf ihn zuerst ins Boot und kletterte langsam hinterher.

In dieser Nacht hielt ich mich ein letztes Mal am Fensterbrett fest.

In dieser Nacht trug mich die Luft und ich setzte mich und löste das Tau

¹ Quint Buchholz, Das Fenster zur Nacht